

DAS RECHT AUF LESEN. DAS RIGA-MANIFEST

1 / 3

Lesen ist der Schlüssel zu nationaler Sicherheit und einem würdevollen Leben. Lettlands Zukunft ist abhängig von der Anzahl von Personen in unserem Land, die kritisch denken und kompetente Leser sind. Das Riga-Manifest ruft dazu auf: Lesen und Buchkultur zu der Grundlage von Lettlands Wachstum und Wohlstand zu machen und eine nationale Lesestrategie zu entwickeln, mit speziellem Fokus auf das Recht in der lettischen Sprache zu lesen.

Dieses Jahr markiert ein Jubiläum: vor 500 Jahren erschien das erste Buch auf Lettisch. Das gedruckte Wort hat die Bewahrung der lettischen Sprache und dessen Entwicklung gesichert. Es hat uns Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung geschenkt, den Gedanken an einen eigenen Staat geprägt sowie das Wachstum einer Nation von Menschen mit einer vielfältigen mündlichen Überlieferung zu einer modernen, demokratischen Gesellschaft von Lesenden gefördert. Die Lesekompetenz ist eine Grundvoraussetzung für die Gründung, die Existenz und die Zukunftsfähigkeit einer Nation. Lesen ist ein Menschenrecht und ein Grundbedürfnis aller Mitglieder der Gesellschaft.

Es ist uns ein Anliegen, in fünf wie in fünfhundert Jahren in einem freien, unabhängigen und sicheren Land zu leben. Sowie in einer Gesellschaft, in der kritisch gedacht wird und Handlungen mit Intelligenz wie Empathie ausgeführt werden und das Recht in lettischer Sprache zu lesen verteidigt wird.

Heute leben wir in einem Zeitalter von technologischer Beschleunigung. Jahrhunderte zogen vorbei, bevor Bücher eine breit zugängliche Technologie wurden. Zeitungen, Radio und Fernsehen erreichten innerhalb von Jahrzehnten ein Massenpublikum. Das Internet erlangte dies in weniger als zehn Jahren, und künstliche Intelligenz erhielt Millionen von Nutzenden nur in wenigen Monaten. Digitale Technologie eröffnet Chancen wie Gefahren im täglichen Leben, insbesondere führt sie zu einer schnellen Veränderung der Lesegewohnheiten in unserer Gesellschaft.

Digitale Formate machen Bücher und Wissen für breitere Kreise der Bevölkerung einfacher zugänglich – auch

Menschen mit Leseschwierigkeiten oder denjenigen, die an Orten ohne Zugang zu gedruckten Büchern leben. Gleichzeitig nehmen die Fähigkeit und die Geduld ab, lange und komplizierte Texte zu lesen und zu verstehen, d. h., tiefergehende Lesekompetenzen verschlechtern sich.

Studien zeigen, dass in Lettland Lesefähigkeiten unter schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen abnehmen. Auch erhöhen sich die Zahlen der Erwachsenen, die im letzten Jahr kein einziges Buch ganz gleich welches Formats gelesen haben. Weltweit kann mehr als jeder zehnte Erwachsene nicht lesen oder schreiben. Darüber hinaus steigt die Anzahl von Personen, deren Lesekompetenzen unzureichend sind, um das Gelesene zu verstehen und im Alltag anzuwenden.

Die Schwächung von Lesegewohnheiten führt zu einem Mangel an kritischem Denken, was kombiniert mit der Hektik des Alltags und dem Desinteresse sich tiefer mit Themen auseinanderzusetzen, zu einer hohen Verwundbarkeit im Kontext der hybriden Bedrohungen und Betrugsmaschen führt. Das kann zu langfristigen und dramatischen Konsequenzen führen, nicht nur für Einzelpersonen, sondern für die Gesellschaft und die Nation als Ganzes.

Lesen und Bücher überwinden fachliche Grenzen und liegen in der Verantwortung jedes Einzelnen. Dabei bleiben sie in allen fachlichen Disziplinen, von Natur-, über Geistes- und Sozialwissenschaft, bis hin zur Wissenschaft der Künste gleichbedeutsam. Nicht nur ist das Verlagswesen ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft, sondern auch das Lesen selbst ist ein Auslöser von innovativem Denken und Entwicklung in

allen Lebensbereichen: in Bildung und persönlicher Entwicklung, im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt, bezüglich physischer wie emotionaler Gesundheit, bei Kreativität, finanziellem Know-How, sozialer Absicherung, der Fähigkeit Kunst und Kultur zu erschaffen oder zu genießen, Selbstexpression, zivilem Engagement, Beziehungen und dem Leben in einer Gemeinschaft.

Neugierde und das Verlangen zu Lesen entstehen nicht im luftleeren Raum. Sie brauchen zahlreiche Stimuli – von leicht erreichbaren Bibliotheken zu der Verfügbarkeit von Büchern in Schulen, an Arbeitsplätzen, im eigenen Zuhause, auf den Bildschirmen von mobilen Geräten, oder an Haltestellen wie in öffentlichen Verkehrsmitteln. Vor allem benötigen wir den Willen und die Entschlossenheit eine Gesellschaft zu werden, die liest, kritisch denkt und intelligent handelt. Jetzt ist der Augenblick, zu beurteilen, was unsere Lesekultur stärkt und was wir verändern sollten, um sie zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Wir wollen in einer Gesellschaft leben, die mit der Informationsflut umgehen kann und die die Wahrheit von einer Lüge unterscheiden kann. Wir wollen unsere Fähigkeit zur Konzentration stärken, tief in das Gelesene eintauchen und die geistige Anstrengung aufrechterhalten und wertschätzen.

Auch wollen wir große Ideen (weiter-)entwickeln, miteinander kommunizieren und in einer reichen und lebendigen lettischen Sprache schreiben und lesen. Wir wollen, dass unser lettischer Fachwortschatz mit der Wissenschaft und Technologie wächst.

Wir wollen hinausgehen in die Welt und neue Sprachen lernen und meistern, gleichzeitig aber unsere Sprache nicht vergessen oder verarmen lassen. Wir wollen

ausgezeichnete Übersetzungen aus anderen Sprachen, um die Ausdruckstärke der lettischen Sprache kontinuierlich zu bereichern.

Wir wollen, dass das Lesen auf Lettisch ein gemeinsamer Grundwert wird, der Menschen von verschiedenen ethnischen Hintergründen in Lettland eint und unsere Zivilgesellschaft stärkt. Wir wollen anhand von Büchern unser inneres Gefühlsleben stärken, damit wir in Gesprächen mit unseren Liebsten immer die richtigen Worte finden. Wir wollen mehr Gespräche über Bücher und das Lesen – sowohl in Persona als auch online.

Wir wollen, dass das Lesen und unabhängiges Denken uns ermöglicht, aktive Nutzende und Erfinder*innen von Technologie zu sein, nicht nur passive Follower*innen. Gleichzeitig wollen wir das gedruckte Buch als Rückgrat des Lesens, des Wissens und der Zivilgesellschaft erhalten und fördern.

Mit der Unterzeichnung dieses Manifests, nehme ich die Verantwortung an, erstens, für mich selbst und meinen unmittelbaren Verantwortungsbereich Lesegewohnheiten und Lesekultur zu fördern.

Zweitens, fordere ich Staatsorganisationen sowie Nichtregierungsorganisationen auf zu handeln – darüber hinaus auch in Diskussionen, Resolutionen und Entwicklungsplanungsdokumenten jedes Sektors – das Recht auf Lesen und den Zugang zu Büchern für die gesamte Gesellschaft in Lettland einzufordern und zu stärken. Sowie die Anzahl der Personen, die Lettisch sicher und kompetent lesen können, zu erhöhen.

Drittens, fordere ich Unternehmen und Institutionen auf, Lesekultur zu fördern, indem sie kleine Bibliotheken oder Lesebereiche einrichten und das Lesen in Arbeitspausen unterstützen.

ICH STEHE EIN FÜR:

■ Lesen als ein Grundpfeiler von Bildung, der für jedes Mitglied der Gesellschaft gleichberechtigt sichergestellt wird, unabhängig von dessen Einkommen, Bildung, Wohnort oder Gesundheit, mit besonderem Fokus auf das Recht, auf Lettisch zu lesen.

■ Lesen als Gewohnheit, die zu erhalten und zu pflegen gilt, und als Basis für lebenslange persönliche (Weiter-)Entwicklung.

- Unterstützung für alle, die Schwierigkeiten beim Lesen haben, um diese Schwierigkeiten zu überwinden.
- Politische Unterstützung für den gleichberechtigten Zugang zu Büchern und Informationen auf Lettisch, sowohl in allen Regionen Lettlands als auch allen Auslandsletten und -Lettinnen.
- Eine stärkere Präsenz von Büchern an öffentlichen Orten und für Bücher als integralen Teil des Selbstbildes Lettlands.
- Förderung von Forschung über das Lesen und die Berücksichtigung der Ergebnisse bei der Politikgestaltung.
- Der Notwendigkeit zur Entwicklung einer nationalen Strategie zur Leseförderung, die alle Sektoren durchdringt und den Bedarf einer informierten Gesellschaft verstärkt.
- Die Inklusion des Lesens in nationalen Entwicklungsplänen – insbesondere in Lettlands Strategie für nachhaltige Entwicklung 2050 –, in denen das Lesen als Grundstein für eine kluge und nachhaltige Gesellschaft anerkannt wird.
- Die Inklusion des Lesens in Politik und Gesetzgebung über künstliche Intelligenz, digitale Transformation, Innovation und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, die betont, das kritische Lesen die Grundvoraussetzung für menschenorientierte Technologie und eine Wissensgesellschaft ist.

Wird Lettlands Zukunft in der Hand einer Gesellschaft sein, die liest und kritisch denkt? Die Antwort basiert auf unseren Entscheidungen wie Handlungen von heute.

Autorinnen des Manifests:
Dagnija Baltiņa and Maija Treile,
Lettische Nationalbibliothek

Arbeitsgruppe:
Alise Avota, Aiga Balode, Ieva Bečere,
Natālija Čerņeckā, Pauls Daija, Inga
Grencberga, Baiba Īvāne, Helma Elvīra
Križevica, Mārtiņš Križevics, Katrīna Kukaine,
Māra Liepniece, Nellija Ločmele, Irīna
Meļņika, Sanita Osipova, Jānis Palkavnieks,
Renāte Punka, Aiva Rozenberga, Zanda
Rubene, Ingrīda Segliņa, Lelde Senko,
Inga Sindi, Anita Smeltere, Silvija Tretjakova,
Laura Turlaja, Anita Veckalne, Förderstiftung
der Lettischen Nationalbibliothek.

Deutsche Übersetzung von Miriam Stenger

QUELLEN:

Verfassung der Republik Lettlands:
<https://likumi.lv/ta/id/57980-latvijas-republikas-satversme>

Ljubljana Lese Manifest: Wieso ein höheres
Niveau von Lesekompetenz notwendig ist:
<https://readingmanifesto.org/>

Lesegewohnheiten der lettischen
Bevölkerung – Forschungsbericht 2024
[Lettische Nationalbibliothek]:
<https://dom.lndb.lv/data/obj/1605108.html>

Die Position der UNESCO zur Alphabetisierung und
zum Lesen: <https://www.unesco.org/en/literacy>
PIRLS [Progress in International Reading

Literacy Study] [Untersuchung zum
internationalen Fortschritt in der Lesekompetenz]:
<https://www.izm.gov.lv/lv/iea-pirls>

PISA-Studie: <https://www.izm.gov.lv/lv/oecd-pisa>